

## Pressemeldung

### Berlin: Weiterhin großer Ausbaubedarf bei der Krippen-Qualität

**Gütersloh, 28. August 2018.** Die Qualität in den Berliner Kitas bleibt im Krippenbereich – gemessen an der Entwicklung der Personalschlüssel – seit Jahren unverändert ungünstig. Sowohl zum 1. März 2014 als auch drei Jahre später kommen rein rechnerisch 5,9 ganztagsbetreute Kinder auf eine Krippenfachkraft. Damit bietet Berlin für die unter Dreijährigen nach Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern bundesweit die ungünstigsten Personalschlüssel. Für die älteren Kindergartenkinder ist die Situation etwas besser, wenngleich es auch bei ihnen kaum eine Ausbaudynamik gibt. Kamen 2014 8,8 Kinder auf eine Fachkraft, waren es 2017 8,6 Kinder (Bundesdurchschnitt 1 zu 9,1).

Ebenfalls fast unverändert bleibt der Anteil der Kitas, die in der amtlichen Statistik angeben über keine Personalressourcen für die Leitung der Kita zu verfügen. Gaben 2014 rund 24 Prozent der Kitas an, keine Zeit für Leitungsaufgaben zu haben, sind es 2017 noch 23 Prozent. Nach Bremen ist dies der ungünstigste Wert bundesweit. Trotz des hohen Anteils an Kitas ohne Leitungszeit besaßen 2017 vergleichsweise viele Einrichtungen (18 Prozent; ohne Horte) eine angemessene Leitungsausstattung; bundesweit waren es 16 Prozent. Das zeigt das aktuelle Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung.

#### **Kluft bei Kita-Qualität bleibt trotz Ausbau in und zwischen den Ländern bestehen**

„Die Kita-Qualität hat sich bundesweit verbessert – die Kluft zwischen den Ländern ist allerdings geblieben“, so Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Bereits seit 2014 ist Baden-Württemberg beim Personalschlüssel sowohl im Krippen- (1 zu 3,1) als auch im Kindergartenbereich (1 zu 7,1) bundesweiter Spitzenreiter. Schlusslicht bei den jüngeren Kindern ist seit 2014 Sachsen (1 zu 6,4). Bei den älteren Kindern zeigen sich bereits seit 2012 die ungünstigsten Werte in Mecklenburg-Vorpommern (1 zu 13,4).

Innerhalb der Hauptstadt zeigt sich zudem ein Qualitätsgefälle, insbesondere für die älteren Kinder. So verfügen in Berlin 26 Prozent der Kindergartengruppen über eine günstigere Betreuungsrelation als sie von der Bertelsmann Stiftung empfohlen wird (unter 1 zu 7,0). In 59 Prozent der Kindergartengruppen werden dementsprechend mehr als acht Kinder von einer Fachkraft betreut.

#### **Einheitliche Kita-Qualität nur mit dauerhafter Beteiligung des Bundes**

Gemessen an den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung besteht bei der pädagogischen Personalausstattung in Berlin im Kitabereich erheblicher Ausbaubedarf. Um diese zu realisieren, müssen zusätzlich 11.732 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte rekrutiert und weitere 526 Millionen Euro jährlich bereitgestellt werden. Sollen zudem alle Berliner Kitas eine professionelle Leitungsausstattung erhalten, werden zusätzlich 1.021 vollzeitbeschäftigte Leitungskräfte benötigt. Dies würde jährlich 59 Millionen Euro kosten.

„Bund und Länder sollten sich in den anstehenden Verhandlungen zum Gute-Kita-Gesetz“, so Dräger, „auf eine Verbesserung der Personalschlüssel und Leitungsausstattung konzentrieren.“ Leider gebe es aber keine Bestrebungen, bundesweit einheitliche Qualitätsstandards für Kitas festzulegen. Dabei könnten, so Dräger, „nur bundeseinheitliche Standards gleiche Bildungschancen für alle Kinder und faire Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte unabhängig vom Wohnort sicherstellen.“

Die derzeit geplante Verteilung der Bundesmittel im Gute-Kita-Gesetz über das Finanzausgleichsgesetz berücksichtigt nicht die Zahl der betreuten Kinder. Dadurch werden jene Länder mit vielen Kindern in Kitas und Kindertagespflege benachteiligt, traditionell Ostdeutschland, also auch Berlin. Die Bertelsmann Stiftung schlägt deshalb vor, die Bundesmittel gemessen

an der Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung zu verteilen. Berlin würde danach 2021 und 2022 jährlich 106 Millionen Euro erhalten. Damit würden nur rund 18 Prozent des jährlichen Finanzbedarfs für den Qualitätsausbau abgedeckt. „Die Finanzierungslücke für den Qualitätsausbau in Kitas bleibt riesig“, sagt Dräger.

Im Gute-KiTa-Gesetz ist bislang nur bis 2022 die Bundesfinanzierung vorgesehen. Dies lässt offen, ob sich die Bundesländer überhaupt zu einer Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen dauerhaft verpflichten oder die Mittel eher in kurzfristige Maßnahmen investieren. Deshalb sieht Dräger den Bund in der Pflicht, bei den Finanzzusagen nachzulegen und diese langfristig zu sichern, „Die Länder brauchen eine dauerhafte und auskömmliche finanzielle Perspektive, um die Kita-Qualität zu verbessern.“

### Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2017. Die Berechnungen wurden von der Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Zu den Länderprofilen für jedes Bundesland gelangen Sie über [www.laendermonitor.de/laenderprofile](http://www.laendermonitor.de/laenderprofile). Weitere aktuellen Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen finden Sie unter [www.laendermonitor.de](http://www.laendermonitor.de).

Der Personalschlüssel sowie die Leitungsausstattung sind zwei zentrale strukturelle Qualitätsmerkmale von Kitas. Nach Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung sind für eine gute Kita auch Standards für berufsbegleitende Beratung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte und eine gute Mittagsverpflegung wichtig. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für eine kindgerechte frühkindliche Bildung in Krippen einen Personalschlüssel von 1 zu 3 und in Kindergärten von 1 zu 7,5. Für eine angemessene Leitungsausstattung wird für jede Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro rechnerisch ganztagsbetreuten Kind empfohlen. Auf Basis dieser Standards sind die erforderlichen Mittel für den Qualitätsausbau berechnet worden.

**Unsere Expertinnen:**            **Anette Stein, Telefon: +49(5241)81-81274**  
   **E-Mail: [Anette.Stein@bertelsmann-stiftung.de](mailto:Anette.Stein@bertelsmann-stiftung.de)**

**Kathrin Bock-Famulla, Telefon: +49(5241)81-81173**  
**E-Mail: [Kathrin.Bock-Famulla@bertelsmann-stiftung.de](mailto:Kathrin.Bock-Famulla@bertelsmann-stiftung.de)**

---

### **Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für eine gerechte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ein. Sie will Bildung verbessern, Demokratie gestalten, Gesellschaft entwickeln, Gesundheit aktivieren, Kultur leben und Wirtschaft stärken. Durch ihr Engagement möchte sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

**Weitere Informationen: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)**